

**Pränumerations-Bedingnisse:**

Der „Spiegel“ erscheint sechs- mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Mode- bildern. — Pränumerations- Preis für Juli, August, Sep- tember 2 fl., ins Haus ge- schickt 2 fl. 24 kr., Pr. Post 2 fl. 36 kr. Für 6 Monate im Expeditionslokale abgeholt 4 fl., ins Haus geschickt 4 fl. 48 kr., pr. Post 5 fl. 6 M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühr:**  
Für die Einrückung einer 1mal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. 6 M.

**Expeditionsgewölb:**  
Batvanergasse, Horvath's Haus.

**Redaktion:**  
im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 61.

Freitag, 26. Juli.

1850.

## Einladung zur Pränumeration

auf fünf Monate.

(Vom ersten August bis letzten Dezember.)

Man pränumerirt auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für 5 Monate: (Vom 1. August bis letzten Dezember) im Expeditionslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. 6 M.; — mit täglicher Zusendung in's Haus 4 fl. 6 M.; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie für fünf Monate (vom ersten August bis letzten Dezember) unter Kreuzband 4 fl. 12 kr. 6 M.

**US** Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

### Pest, den 26. Juli.

Unter die Aufgaben der Kriegsgerichte in Ungarn, Siebenbürgen, dann in der serbischen Wojwodschaf und dem Temescher Banate gehörte auch die Durchführung des Purifikationsverfahrens rücksichtlich der denselben nach der Amts-Instruktion vom 2. Juli v. J. unterliegenden k. k. Offiziere, Militär- und Civil-Beamten.

In Anbetracht der milderer Bestimmungen, welche Se. Majestät hinsichtlich des kriegsrechtlichen Verfahrens in Bezug auf die Revolutionsvorgänge in Ungarn im Wege der Allerhöchsten Gnade überhaupt eintreten zu lassen geruhten, haben nun Se. Majestät der Kaiser mit der weiteren Allerhöchsten Entschliessung vom 10. Juli d. J. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die k. k. Kriegsgerichte in den genannten Ländern von dem Theile der ihnen durch das Armees-Oberkommando während des bewaffneten Aufstandes übertragenen Amtswirksamkeit entbunden werden, welcher sich auf das Purifikationsverfahren mit den im Civildienste gestandenen öffentlichen Funktionären, Pensionisten und Dienern bezieht.

Diesem Allerhöchsten Befehle zu Folge werden nun sämtliche noch anhängige auf solche Individuen Bezug nehmende Verhandlungs-Akten der betreffenden Behörde, welcher der in Frage kommende Civil-Beamte, Pensionist oder Diener untersteht, zur weiteren Disciplinar-Verhandlung abgetreten werden, und dies auch in jenen Fällen statt finden, wo ein kriegsrechtliches auf Entlassung aus dem Staatsdienste lautendes Erkenntniß bereits geschöpft, aber noch nicht veröffentlicht wurde.

— Nach der „Pester Zeitung“ steht die Errichtung einer Polizeidirektion für Pest, Ofen und Altosen in naher Aussicht. Der Personalstatus wird folgender sein: 3 Polizeiräthe, 6 Oberkommissäre, 16 Kommissäre, 16 Konzept-Adjunkten, 1 Expeditor und Registrator als Kanzleivorsteher, 6 Kanzlisten und 26 Diurnisten.

— Der „Allg. Ztg.“ wird aus Wien geschrieben: Man spricht allgemein von einer bevorstehenden Ministerkrise. Es handelt sich um die Frage, ob für Italien ein besonderer oberster Gerichtshof in Verona zu errichten, oder das Prinzip der Centralisation auch in diesem Punkte aufrecht zu erhalten ist. Der Justizminister v. Schmerling soll an die konsequente Durchführung der Staatseinheit sein Portefeuille gebunden haben, weil — einmal den Italienern bewilligt — eine gleiche Konzession des Föderalismus nach der andern für Kroaten, Magyaren, Tschechen u. s. w. folgen und die Grundidee der Verfassung vom 4. März zwar nur nach und nach, aber um so sicherer umgestoßen werden würde. Zu bemerken ist noch der Umstand daß man wissen will: die Stimmen seien im Kabinete gleich getheilt, so daß der neuernannte Kriegsminister Frhr. v. Eszrich den Ausschlag geben dürfte. Mit Hrn. v. Schmerling sollen der Ministerpräsident, Graf Thun und Hr. v. Thinsfeld, gegen Schmerling die H. B. Bach, Krauß, Bruck und Kulmer stimmen. Alles ist begierig auf die Entscheidung, und für den Fall des Abtretens des Hrn. v. Schmerling würde — nicht seiner Person, sondern des Prinzips wegen — die durch die letzten Maßnahmen der Regierung erfreulich gehobene Stimmung wieder bedeutend abgekühlt werden. Soweit sind wir nämlich in Oesterreich seit 1848

doch vorgeschritten daß wir wissen: die Staatseinheit ist Leberfrage für uns.

— Die Gattin des Moriz Perczel will sich nach erlangter Erlaubniß mit ihrem fünfjährigen Töchterchen Irma nach Kluttaja zu ihrem Gatten verfügen.

— Aus Dedenburg wird geschrieben, daß dort der Preis des Rindfleisches, welcher vorher 23kr. war, seit dem 20. Juli auf 21 kr. herabgesetzt wurde. Sehr sonderbar! Den Dedenburger Metzger wird das Rindvieh von hier zugetrieben, welches sie daher natürlich theurer bezahlen als hier. Sie begnügen sich jedoch mit 21 kr. pr. Pfund und leben sehr redlich bei diesem Betrieb. Unsere Fleischhauer aber stimmen fortwährend ein Lamento an, daß sie wegen der neuen Fleischtare zu Bettlern gemacht werden.

— Wie wir hören, sollen die Probeauschrottungen am 1. August zu Stande kommen, und wird aus dem Ergebnisse der Fleischpreis für den Herbst bemessen werden.

— Sr. Erzell. Freiherr v. Geringer, der verschiedene Lehranstalten während der eben stattfindenden Prüfungen mit seiner beehrenden Gegenwart erfreut, und zu allgemeiner Freude die an ihn gerichteten Anreden in ungarischer Sprache beantwortet, wohnte vorgestern auch den akademischen Vorträgen bei, die von den Schülern des von Prof. Julius Schröber geleiteteten deutschen Seminars an der hiesigen Hochschule gehalten wurden. Die Leistungen brachten einen höchst überraschenden, Geist und Gemüth erhebenden Eindruck hervor, und gaben dem warmen Eifer und der sinnigen Methode des verdienstvollen Leiters, wie den lustdurchglühten Bestrebungen der bildungsbegeisterten Schüler das rühmlichste Zeugniß.

— Das „C. B. a. B.“ erfährt aus Teplitz, daß das nördliche Armeekorps in Böhmen aufgelöst werden solle, daß aber Se. Majestät es zuvor noch inspizieren werde.

— Wie man hört, soll die Auflösung der vierten Bataillone, von welcher schon früher gemeldet wurde, nun wirklich stattfinden, und zwar sollen dieselben in ihre Verbzeirkstationen geschickt und dort mit Ausnahme der Chargen aufgelöst werden.

— In der Theiß soll unlängst ein veritabler Seefisch gefangen worden sein. Geschieht ihm schon recht, scherzt der „Hölgfutár“, warum ist er auch ohne Paß gereist!

— In den Ofner Gebirgen ist wieder eine große Höhle entdeckt worden, die man aber — leer fand. Es wird also, aller Wahrscheinlichkeit nach, irgend ein Gelehrter darin gehaust haben.

— Das Pester jüd. Toleranzare-Verwaltungskomitee hat ein Cirkular im Manuscript an alle jüd. Gemeinden Ungarns erlassen, worin denselben die Wichtigkeit des zu freitrenden Religionsfondes mit warmer Sprache an's Herz gelegt wird.

— Man spricht davon, daß nach Einführung des Tabakmonopols in Ungarn die gegenwärtigen Inhaber von Tabakhandlungen das Trastrecht erhalten sollen.

— Man erzählt sich vom Vize-Woivoden Mayerhofer Folgendes: Mehrere Ungarn in Temesvár wurden von dortigen Serben angeklagt, runde breitgerämpfte Hüte als revolutionäre Abzeichen zu tragen. Der

General zog selber einen solchen Hut an, und hat durch diesen Akt das Unbegründete einer ähnlichen Vermuthung auf das Schlagendste dargelegt. Seitdem tragen selbst Serben hier und da ähnliche moderne Sommerhüte.

— An die verschiedenen Assentirungs-Kommissionen ist von Seite des Ministeriums eine Weisung ergangen, welche den Ankauf von Militärpferden wesentlich beschränkt. Man will dies als ein Friedenszeichen erkennen.

— Ueber den Brand in Krakau erfährt man nachträglich, daß wie so manche Gebäude auch die Bibliothek und die Börse nur der akademischen Jugend ihre Rettung verdanken. Als diese Gebäude schon von der Flamme ergriffen waren, bestiegen 150 junge Männer, von Enthusiasmus angepornt, die Dächer, und hier eine einzige Kette bildend, gelang es ihnen wirklich, durch übermenschliche Anstrengung des Feuers Meister zu werden, welches schon die Hallen der Bibliothek erreicht hatte.

— Der Vorfall mit der Schläimbacher Wundermagd, erinnert an eine ähnliche Wundergeschichte, die sich vor sechs Jahren in Presburg zugetragen hat. Der Administrator der Pfarre zu den Kreuzpatern hielt nämlich zu dieser Zeit in seiner Wohnung ein Mägdelein auf, welches nach der Aussage dieses würdigen, geistlichen Herrn Blut schwitzte, die Leidenswunden Christi an ihrem Körper trug, und ohne eine Speise zu genießen, fortwährend im himmlischen Schlafe ruhte. Als dies Ereigniß der Behörde angezeigt wurde, verfügte sich eine aus Aerzten und Stadtbeamten bestehende Kommission zu der plötzlich „heilig“ gewordenen Jungfrau. Dr. Mayer erweckte dieselbe durch eine tüchtige Ohrfeige aus dem Wunderschlafe, und heilte binnen 14 Tagen ihre Wunden im Arzte, in welchen man sie brachte.

— Am 1. August wird die Lizitation der Pest-Dfner Schiffbrücke abgehalten werden. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft hat bereits die besten Brückenschiffe, das Stück zu 85 fl. C.M. an sich gekauft.

— Aus Bessprim schreibt man uns, daß die Ernte nur mittelmäßig ausfällt, daß das wenige Obst schlecht ist. Bezüglich der Cholera, die so wohl dort als in der Umgegend vorkommen soll, wollen wir hoffen, daß sie bloß sporadisch aufgetreten. In Füred soll noch immer kein Zimmer zu bekommen sein, und der Andrang von Fremden ist so groß, daß vier bis fünf Gäste in einem Zimmer beisammen wohnen. In dem benachbarten Dratsch, Füred, ja selbst in den Weingärten müssen Viele ihr Logis nehmen. Sonntag findet der Annenball statt. Große Vorbereitungen sind im Zuge.

— Unter dem russischen Heere in Polen soll eine furchtbare Blatternkrankheit herrschen, weshalb die Truppen von den Städten zurückgezogen, und auf die Dörfer verlegt werden.

— In allen Städten Norddeutschlands und der Rheingegend nehmen die Sammlungen für Schleswig-Holstein den erfreulichsten Fortgang.

— General Lamoricière wurde als Mitglied der Kommission gewählt, die während der Vertagung der Assemblée in Paris fungiren wird. Diese Wahl ist sehr bezeichnend, weil der genannte General in offener Opposition gegen das Elysée steht.

— Hr. Benjamin Egrassy soll an einem Abschiedsliede für die Künstlerin Fr. La Grange arbeiten, welches er der Gefeierten als Andenken widmen will.

— Der Kapitän des Dampfschiffes, welches vor einigen Tagen bei der Fahrt durch den niedersten Bogen der Kettenbrücke an denselben anstieß, wodurch der Rauchfang bedeutend beschädigt wurde, ist von der Dampfschiffahrtsgesellschaft wegen dieses Wagensüßes mit einer Geldbuße von 2000 fl. C.M. bestraft worden. Dem „Hirlap“ erscheint die Strafe zu gering, er würde 4000 fl. C.M. verlangt haben und überdies — einen neuen Kopf für den Rauchfang. Wir für unsern Theil sind froh, daß nicht wir sondern die Dampfschiffahrtsgesellschaft in dieser Sache zu richten hat.

— Der von Hrn. Rath beabsichtigte Bau eines Bräuhauses in der Nähe der Eisenbahn, welcher wegen Mangel einer Befugniß unterbrochen wurde, ist nun nach ertheilter Bewilligung wieder aufgenommen worden.

— Graf A. Mailáth, gewesener ung. Hofkanzler, weilt gegenwärtig auf seinem Gute Perbeny im Zempliner Komitate.

— Die Wiener Zeitung bringt den Vortrag des Ministers der Justiz, über die Grundzüge der in Siebenbürgen einzuführenden Gerichtsverfassung. Diesem folgen die Grundzüge der in Siebenbürgen mit Inbegriff des Sachsenlandes provisorisch einzuführenden Gerichtsverfassung. Die Gerichte werden ebenfalls sein: a) Bezirksgerichte, b) Landesgerichte, c) Oberlandesgerichte, d) der oberste Gerichtshof in Wien.

— Man sagt, daß mehrere hochgestellte Militärs die Absicht hegen, Vorschläge zu Reformen in der innern Organisation der Armee, welche durch keine Prinzipienfrage berührt würden, zu machen. Es soll eine Revision der Militärgesetz-Sammlungen und Modifikationen in der ökonomischen Verwaltung der Regimenter und in den die Beförderungen betreffenden Reglements beantragt werden.

— Einem Gerüchte zufolge soll Changarnier zum Marschall von Frankreich ernannt werden.

— Das neue Preßgesetz ist im „Moniteur“ vom 20. d. M. erschienen. Den Journalen ist ein Aufschub von zwei Monaten gegönnt, um sich den Anordnungen in Betreff der Namensunterschrift der Artikel zu fügen. Für die Kautionsleistung ist eine Zeitfrist von einem Monat bewilligt, während die Stempelung schon mit dem 1. August ins Leben treten muß.

## Ausland.

**Berlin, 23. Juli.** Die Ratifikationen des preussisch-dänischen Friedensvertrags sollen nicht ausgewechselt werden, weil nur ein Theil der Bundesregierungen die Ratifikation eingeschickt habe. Preußen hat vorgeschlagen, der noch immer fungirenden Bundes-Zentralkommission die Vollmacht für die Ratifikation zu übertragen.

**Dresden, 23. Juli.** Der Vertrag in Betreff eines deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereines ist heute zum Abschluß gekommen und wird morgen von den betreffenden Kommissarien vollzogen werden.

**Bern.** Der Schweizer Nationalrath hat den Beschluß gefaßt, den Bundesrath einzuladen, bis zur nächsten Sitzung ein Gesetz vorzulegen, welches die gemischten Ehen im Umfang der ganzen Eidgenossenschaft garantire.

**Paris.** Folgendes ist die Kandidatenliste für den permanenten Fünf- und zwanziger-Ausschuß, die heute zirkulirt hat: d'Acelswaerd, Odilon-Barrot, Baughart, Berryer, Beugnot, Changarnier, Creton, Benjamin Delessert, Durand Savoyat, Grévy, Leo de Laborde, de Lamoricière, Jules de Casteryrie, Oskar de Lafayette, de Lespinasse, de Lauriston, Combarel de Leyval, Molé, Monnet, de Mornay, Nettement, d'Olivier, Dudinot, de Saint Priest und Vésin. Der Geist, in dem diese Liste abgefaßt ist, kann keinen Augenblick zweifelhaft sein. Es ist derselbe Geist, der die Verschönerung des Gesetzes über die Bürgermeister, die Ernennung des Ausschusses für das Dotationsgesetz und die Beurtheilung des „Pouvoir“ eingegeben hat: der Geist der parlamentarischen Opposition gegen den Imperialismus. Die Liste ist im Ganzen konstitutionell und außer 4 bis 5 Namen von zweifelhafter Parteilichkeit zu gleichen Theilen aus Legitimisten, Orleanisten und Republikanern zusammengesetzt.

\*\* Man spricht viel von einer Proposition, welche der Nationalversammlung vorgelegt werden soll. Dieselbe hat zum Zweck, den ihr Amt niederlegenden Präsidenten und Vizepräsidenten eine lebenslängliche Rente auszusetzen. Diese Proposition soll als Vorwand dienen, um die Gesinnungen der Nationalversammlung über die Präsidentschafts-Frage auszuforschen.

\*\* Girardin hat in der französischen Nationalversammlung einen Antrag auf Reduktion der Diäten der Repräsentanten um die Hälfte gestellt.

\*\* 22. Juli. Die Legislative debattirt das Budget des Unterrichts-Ministeriums. Zur Vertagungskommission wurden gewählt: Die Generale Changarnier, Lamoricière, ferner Lespinasse, St. Priest, Molé und Odilon-Barrot. Der Präsident empfiehlt den Präfekten Obforge für Verbesserung der Wohnungen von Arbeitern. 5pCt. Rente 96 Fr. 70 Cent. 3pCt. 58 Fr. 50 Cent.

**Rom.** Der Paps hat eine Akademie der orthodoxen Medicinerrichtet, die zur Aufgabe hat, die sensualistischen Lehren des vorigen und jetzigen Jahrhunderts zu bekämpfen. Er wird selbst der Protektor dieser Gesellschaft sein, die nur aus solchen Aerzten gebildet werden wird, die sich durch ihr Wissen und ihren katholischen Glauben auszeichnen.

**Neapel.** Hier sieht man einer demnächst zu erlassenden umfassenden Amnestie entgegen, zu der, wie es heißt, der Impuls vom russischen Hofe ausgegangen ist.

## Feuilleton.

† „Birmingham Journal“ gibt eine Beschreibung der Peel'schen Wohnung in Drayton-Manor kurz nach Bestattung der sterblichen Ueberreste des genius loci. Vorzüglich bemerkenswerth ist seine Bildergalerie, eine der reichsten Privatsammlungen in England. Von neuen, auf Peel's Bestellung gefertigten Gemälden waren allein 15 Lavrensesche Werke, Portraits Sir Robert Peel's, der Lady Peel, Aberdeen's, Canning's, des älteren Peel, Wellington's in ganzer Figur, das Teleskop in der Hand, Eldons, Stowells, Liverpools u. c.; ferner sieht man Portraits von fast allen berühmten Zeitgenossen, von Butler (Mudibray), Murphy (dramat. Dichter), Blackstone, Cowley, Shirley, Boyle, Walpole, Burke; von Wellesley, Lyndhurst, Lord Grey, Huskisson, Gladstone, Stanley, Byron, Wordsworth, Hallam, Wilkie, Buckland, Cuviers, Meyers, Southey, Prof. Owen, Kemble u. s. w., meist von Say (Amerikaner), Lucas und Phillips gemalt. Sir Robert war ein so leidenschaftlicher Liebhaber der bildenden Kunst, daß er nur immer bedauerte, seine Gallerie nicht doppelt, einmal in der Stadt und einmal auf dem Lande zu besitzen. Leider ist sie fast gar nicht in weiteren Kreisen bekannt geworden, weil es schwer, fast unmöglich für Fremde war, Zutritt zu diesen Schätzen zu erlangen.

† Die „Köln. Ztg.“ erzählt von dem großen französischen Maler Ingres folgende Anekdote: Schon vor mehreren Jahren wurde er vom Herzog von Luynes aufgefordert, ihm für sein Schloß zwei Fresken zu malen, darstellend das goldene und das eiserne Zeitalter. Luynes setzte hunderttausend Franks zum Preise des Gemäldes aus, und der Künstler erhielt den vierten Theil vorausbezahlt. Während acht oder neun Jahren nun arbeitete Ingres während des größten Theiles des Sommers an diesen Fresken, aber trotz seiner Vorliebe für das Sujet, trotz seines Wunsches, dem liebenswürdigen Manne zu Willen zu sein, konnte er mit seiner Arbeit nicht vorwärts kommen. Was er heute gemacht, wurde morgen ver-

worfen — der Maler konnte sich selbst nicht befriedigen und mit seinen Ideen nicht ins Reine kommen. Als ob ein Zauber auf seiner Palette ha-

† Der St. Valentinstag an der englischen Post. Der St. Valentinstag ist nach altem Herkommen der Tag der Liebesbriefe in Eng-

† Nach einer an die deutschen Behörden gelangten Mitteilung der französischen Regierung wird das Visa einer französischen Gesandtschaft

Arbeit bei einem Meister oder ein Dienst bei einer Herrschaft in Frank-

† Unter den Geschenken, welche der aus Nepal jetzt nach England ge-

† In Prag wurde am 18. d. Abends 10 Uhr um den Mond ein rötth-

† (Ein unterirdischer Jahrmarkt.) Im Themsetunnel zu London ging

† Madrid besitzt außer der Universität, welche beinahe 5000 Studen-

† „La Presse“ tritt für das Feuilleton in die Schranken, und gibt

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 61.

Pest-Osther Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

26. Juli 1850.

Fremden-Liste.

Angekommene im Gasthose zum „König von Ungarn.“

Am 24. Juli. Hr. Leopold Poltenstein, Kaufmann, von Bonyhád.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“

Am 24. Juli. Hr. Stefan Prilecky, Gutsbesitzer, von Preßburg.

Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“

Am 24. Juli. Hr. v. Betka, Gutsbesitzerin, von Karmat.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“

Am 25. Juli. Hr. Louise Bogovich, Privatiere, von Warasdin.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 25. Juli. Hr. Jos. D. Graf v. Thun, Gutsbesitzer, von Prag.

Ang. Wertheimer sammt Frau, Kaufmann, von Wien.

Angekommene im Gasthof zu den „2 schwarzen Bären.“

Am 24. Juli. Hr. Henglmüller Martin, Wirth, von Ltnz.

Angekommene im Gasthose zu den „2 blauen Böcken.“

Am 25. Juli. Hr. Sinto Jakob, Holzbändler, von Baja.

Course an der Wiener Börse, 24. Juli.

Table with 2 columns: Left column lists items like 50% Metalliques, 4 1/2 % and prices. Right column lists Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, F. Esterh. 40 fl. etc.

Wesprimar Früchtenpreise.

Am 25. Juli. Seit einigen Tagen wird unser Früchtengeschäft wieder lebhafter, indem sich auch fremde Käufer zeigen

National-Theater:

Először: Nöbarátság.

Vigjáték 3 fely. Irta Mazéres. Fordította Remellay G.

Deutsches Theater in Pest.

Eine Post als Medizin,

oder: In's Theater mit den schlimmen Frauen. Originalposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten

Sommer-Theater in Ofen.

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten aus dem Französisch. von Scribe und Delavigne.

Tags- und Erinnerungs-Kalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows for 26. Juli, 27., 28.

Fahrten der Dampfboote im Monate Juli.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr. Semlin: jeden Montag und Freitag

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Juli 1850: Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist

Wasserstand der Donau am 26. Juli.

11 Schuh 1 Zoll 0 Linien ober Null.

### Lokalveränderungs-Anzeige.

Unterfertiger hat die Ehre dem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er seine, in der Waiznergasse Nr. 13

## zur „Tirolerin“

seit mehr als 16 Jahren bestandene

## Band- und Zwirn-Handlung

vom 9. Juni l. J. an, in das neu und geschmackvoll eingerichtete Lokal im

### Hotel zum „REICHS-PALATIN“

Waiznergasse neben der Seiden- und Modewaarenhandlung des Herrn Franz Kr. Hirsch verlegt habe.

Das Vertrauen, welches Gefertigter die ganze Zeit durch strengst solides Verhalten und Billigkeit der Waare in seiner Handlung erwarb, besetzt ihn, die Gelegenheit zu benutzen, ein großartiges Lager von allen Sorten

### Leder-, Seide-, Netz- und Zwirn-Handschuhe

für Damen, Herren, Mädchen und Kinder einzurichten.

Gefertigter ist fest überzeugt, daß der durch den billigen Verkauf entspringende kleinere Nutzen durch einen bedeutend größeren Verkehr reichlich ersetzt wird.

Pest, im Monat Juni 1850.

**J. Taucher,**

(170-3, 3)

zur „Tirolerin,“ Waiznergasse im Hotel zum Reichs-Palatin.

### Gegen den unangenehmen Geruch in den Füßen, empfehlen wir, als sicher erprobtes Heilmittel, die so eben frisch angekommenen Schweizer Kräuter-Sohlen.

Dieselben wirken durch sanftes Frottiren und enthaltenen aromatischen Oelen wohlthätig auf das Hautsystem ein, befördern dadurch die Ausbünstung der Hautporen, saugen die überflüssige Feuchtigkeit in sich, und erhalten den Fuß trocken, wodurch der so üble Schweißgeruch, wie auch das schmerzhaftes Wundwerden verhindert wird, ohne durch Zurücktreiben desselben in den Körper nachtheilig zu wirken. Zugleich sind diese Kräuter-Sohlen bekannt, als das bis jetzt bewährteste Mittel gegen alle gichtisch-rheumatischen Leiden, worüber die achtbarsten Zeugnisse zur Einsicht des geehrten Publikums bereit liegen. Das Paar kostet 1 fl. C.M. — Die Niederlage befindet sich in Pest einzig und allein in der Nürnbergerwaarenhandlung des Herrn

**A. Hermann,**

Waiznergasse „zum Brief.“

245-(1, 3)

In Kaschau bei Herrn C. Schwig

### Dienstgesuch.

Ein Mann in den besten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, der im Schreiben und Rechnen vollkommen geübt ist, wünscht in einem Gewölbe, Buchhandlung-, Buchdruckerei-, oder Großhandlungs-Komptoir als Diener unterzukommen. — Näheres erfährt man im Komptoir dieses Blattes.

(246)

### Warnung.

Nachdem man die Freiheit hatte, vier falsche Obligationen mit meiner nachgemachten Namenschrift auf Alois Pap lautend, und zwar sämtlich mit dem Datum Kapossár, zu verfertigen, über 2000 fl. C.M. vom 5. Mai 1843, über 2000 fl. C.M. vom 26. Februar 1844, über 10000 fl. C.M. vom 6. August 1845 und über 3000 fl. C.M. vom 26. Dezember 1846; nachdem ich ferner vernommen, daß die Besitzerin dieser Obligationen, die Witwe des vordenannten Alois Pap, Theresia Pap, dieselben, obgleich schon zwei Richterprüche sie als mit Grund verdächtig befichtigten, zu verkaufen beabsichtigt, so warne ich hiemit Jedermann vor deren Ankauf mit dem Besatze, daß ich gegen die Intabulation dieser Falsifikate bereits Protest erhoben habe, bis selbe im Wege rechtens annullirt werden.

Lad, am 5. Juli 1850.

**Ladislau Czindery**  
von Nagy-Attad.

### Vortreffliche Pasta von Moriz Greger,

von welcher die stumpf gewordenen Rastermesser mittelst Begießung einiger Tropfen Del auf einem Stückchen Leder in 3-4 Züge darauf, wieder die reinste Schärfe gewinnen, ist zu haben à 20 fr. C.M. im Kundschäftsante.

NB. Besonders empfehlenswerth ist, daß man sich mit einem Stück dieser Pasta mehrere Jahre bedienen kann. (248) (2, 3)

### Verlorene Bracelette.

Am 24 Juli Vormittags, zwischen 10-11 Uhr, ist von der Waiznergasse durch die Herrengasse u. Tröbnergasse bis zur Serviten-Kirche eine Bracelette von Nr. 2 Gold in Gliedern mit 9 Stück a jour gefasteten Granaten in Verlust gerathen; der redliche Finder erhält eine Rekompense von 10 fl. C. M. in dem Expeditions-Bureau des „Spiegels.“

### Haus-Vizitation.

Das in Pest in der Leopoldstadt, 2 Adlergasse Nr. 159 liegende Haus, wird am 5. August l. J., im st. Grundbuchsamt zum letzten Mal litirt. 251 (1, 3)

(249)

Die von **Moriz Greger** erzeugten re-nommirten

### Pug-Pulver

für Gold, Silber, Paffong, Messing, Roth zu verlitzen aus Eisen und Stahl, Paket 16 fr. C.M., ferner plattirte Arbeiten, die roth geworden sind, den schönsten weißen Glanz wieder zu geben, Pak. 30 fr. C.M., sind zu haben im Kundschäftsante.



### Bierbuttiger Tokayer,

für dessen ausgezeichnete Güte gebürgt wird,

ist zu haben unter dem Siegel des Eigentümers in einzelnen Bouteillen zu 15 fr. C.M., eine Kiste mit 50 Bouteillen à 30 fl. C.M., in Pest, Dreikronengasse im Eötvös'schen Hause Nr. 123 beim Hausmeister. 250(1, 3)

### Dr. Porges

wohnt in der Dreißigamtgasse Nr. 113, 1. Stock, und ordinirt täglich von 12 bis 1 Uhr. 235-(8, 12)

### Antrag für Hausbesitzer am Schwabenberg.

Da der Gefertigte gefonnen ist, ein ganzes geräumiges Haus, mit wenigstens 6 vollständig bewohnbaren, geräumigen Zimmern sammt den hierzu gehörigen anderen Lokalitäten, nebst Garten-, Wiesen- und Waldgründen (ohne mindester Beschränkung der Benützung) für wenigstens drei Jahre „zu einem Gasthauslokal am Schwabenberg“ gegen billige Bedingungen in Pacht zu nehmen, so können sich auf diesen Antrag reflektirende Besitzer zu diesem Geschäfte geeigneter Häuser am Schwabenberg, bezüglich der Pachtbedingungen an des Endesgezeichneten Geschäftsführer **Hrn. Johann Nep. Kunhgyi**, Advokaten, wohnhaft zu Ofen in der Festung, Rathhausplatz Nr. 198, täglich von 7 bis 9 Uhr Früh mündlich oder schriftlich wenden.

243-(1)

**Heinrich Zehe.**

### Das Komptoir

von

### Joh. Wilh. Nadler

befindet sich von **Kasobi d. J.** an, in der Göttergasse Nr. 195, im früheren Lokale des **Hrn. J. Appiano**. 353(1, 3)

### (243) Schweizer Kräuter-Pomade (3, 3)

von **Dr. Bolmer** in St. Gallen in der Schweiz.

Aus den kräftigsten, den Haarboden stärkenden Kräutern der Schweiz bereitet, verleiht dem Haare nicht nur einen vorzüglichen Glanz, Weichheit und dunkles Kolorit, sondern besitzt vor Allem die ausgezeichnete Eigenschaft, durch anhaltenden Gebrauch den Haarwuchs, selbst auf tablen Stellen, auf die unschädlichste Weise kräftigt zu fördern, und dient zugleich als bewährtes Präservativ gegen Migräne und frühzeitiges Grauwurden der Haare. Diese erprobte, allen derartigen Toilette-Gegenständen vorzuziehende Pomade ist ungeachtet der erwähnten vorzüglichen Eigenschaften zu dem billigsten Preise

**pr. Topf (Tiegel) 40 fr. C.M.**

in Pest einzig und allein zu bekommen in der Nürnberger Waarenhandlung des

**J. S. Sarkany,**

Ede der großen Brückgasse, vis-à-vis der Tabak-Handlung des Herrn **Fuchs** et Compagnie.

Weißer runde und auch lange

### Salmrüben-Samen,

dann echte österr.

### Safranzwiebeln

sind billigst zu haben bei

**Carl Mayr,**

in Pest an der Donau „zum grünen Kranz.“

(204)(3, 3)

### CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen

ist zu haben:

## EGY FÖLDÖN FUTÓ

hátrahagyott

### NOVELLÁI.

Két kötetben.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet 2 fl. C.M.

### A MAGYAR

## FORRADALOM

### TÖRTÉNETE

1848- és 49-ben.

### SZILÁGYI SÁNDORTÓL.

Gr. 8. Ein starker Band. — In Umschlag gebestet 2 fl. 24 fr. C.M.

Legujabb

### HÁZI TITOKNOK.

Mindenemü's különösen kereskedői levelek, valamint a' közéletben előforduló bármiféle iratok helyes szerkesztésére vezérlő szabályok

számos példakkal világosítva

A' magyar nemzet hasznára irt kézi segéd könyv. Szerkeszték

**Farkas Elek és Kövi István.**

Ötödik javított és tetemesen bővített kiadás: 7-dikezer példány.

Gr. 8. In Umschlag gebestet 2 fl. 30 fr. C.M.

### Neue Erzählungen für Kinder

von 8 bis 12 Jahren

von

**Amalie Winter.**

12. Mit 6 kolor. Bildern. In Umschlag geb. fl. 2.

## Manufaktur-Papier

in verschiedenen Größen, (gut gezähnt) zu 1 fl., 1 fl. 24 fr. 1 fl. 48 fr., bis 2 fl. C.M. pr. Mies, ist zu haben in der **Landerer und Seckenaß'schen Buchdruckerei, Hatvanergasse.**